

**Anna Wieland**  
**Kandidatin Örtlicher Personalrat**  
**Grundschule Rhein-Sieg-Kreis**

Ich bin Grundschullehrerin an der GGS Wahlscheid in Lohmar und zurzeit Klassenlehrerin einer 3. Klasse im GU. Ich bin seit 2012 Mitglied des Örtlichen Lehrpersonalrats und seit einigen Jahren stellvertretende Vorsitzende. In diesem Jahr kandidiere ich erneut für den ÖPR im Rhein-Sieg-Kreis.

Es gibt viele Bereiche, in denen wir als Personalräte arbeiten. In dem ein oder anderen hatten wir vielleicht schon einmal Kontakt miteinander. Auf die Frage „Wofür setze ich mich ein?“ fallen mir viele Dinge ein, die vielleicht am besten so zusammengefasst sind:

- dafür, dass man in seinem Beruf an der Grundschule wieder gesund alt werden kann!

Seit Jahren beobachten wir Entgrenzungen in den verschiedenen Arbeitsfeldern der Schule. Die Aufgaben werden immer mehr und immer herausfordernder, wobei die Arbeitszeit nicht gesenkt wird! Es wird immer mehr Erreichbarkeit eingefordert und der Zeitdruck wächst. Durch den ÖPR und mit Hilfe der GEW setze ich mich dafür ein, dass...

- Zeit für die wesentlichen Aufgaben geschaffen wird (z.B. durch Entlastungsstunden, angemessene Personalausstattung, kleinere Klassen, mehr Chancen für multiprofessionelle Teams, ...).
- Beruf und Privatleben in Balance bleiben/kommen können (Elternzeiten, Teilzeiten – unabhängig vom Familienstand, ...).
- berufliche Veränderungen ermöglicht werden (z.B. durch Teilnahme an Fortbildungen, Abordnungen, Versetzungen, ...).
- die vielen verschiedenen Arbeitsfelder an der Grundschule wieder mehr Wertschätzung erhalten.



**Hanne(lore) Puderbach,**  
**Kandidatin Örtlicher Personalrat**  
**Grundschule Euskirchen**

Ich bin 56 Jahre alt und seit mehr als 25 Jahren als Grundschullehrerin im Kreis Euskirchen tätig. In dieser Zeit haben sich die Arbeitsbedingungen in der Grundschule permanent verändert.

Die Belastungen haben in den letzten Jahren ständig zugenommen. So wurden gerade den Grundschulen permanent neue Aufgaben zugeschrieben. Durch den Wandel unserer Gesellschaft hat sich die Lebenswirklichkeit der Kinder in den letzten zwei Jahrzehnten stark verändert. Täglich müssen wir Grundschullehrer\*innen uns den neuen, vielfältigen Herausforderungen stellen. Diese wachsenden Herausforderungen verteilen sich aber auf immer weniger Schultern. Dies führt zu einer Dauerbelastung in Form von hohen emotionalen und quantitativen Anforderungen. Die Entgrenzung der Arbeitszeit, hohe Klassenfrequenzen, Gewalt und Lärm führen dazu, dass Lehrkräfte krank werden.

Ich mache mich stark für gute Arbeitsbedingungen an Grundschulen. Dazu gehören kleinere Klassen, weniger Verwaltungsarbeiten, so dass wir Grundschullehrer\*innen wieder mehr Zeit haben, uns um die pädagogisch-didaktische Arbeit und damit um die Arbeit mit den Kindern zu kümmern.



## Kandidat\*innen Örtlicher Personalrat Grundschule, Bonn

### Cordula Simon-Schlicht

Als Mutter von zwei inzwischen erwachsenen Kindern habe ich viele Jahre lang als teilzeitbeschäftigte Lehrerin an verschiedenen Grundschulen in Bonn und im Rhein-Sieg-Kreis gearbeitet und kenne die mit einer Teilzeitbeschäftigung einhergehenden Probleme. Seit gut 10 Jahren leite ich inzwischen die Servatiuschule in Bonn-Friesdorf. Ich stehe für eine Schule, in der sich alle Beteiligten – Kinder, Mitarbeiter und Eltern – wohl fühlen können.

Im Örtlichen Personalrat Bonn engagiere ich mich inzwischen seit sieben Jahren und führe dieses wichtige Gremium jetzt im vierten Jahr als Vorsitzende. Auch in der bevorstehenden Personalratswahl trete ich wieder als Listenführerin an und bewerbe mich – sofern die GEW wieder die Stimmenmehrheit erhält – als Vorsitzende. Meine zentralen Themen sind eine angemessene Bezahlung und Wertschätzung aller in der Grundschule tätigen Berufsgruppen sowie die Interessen der teilzeitbeschäftigten Lehrkräfte bzw. die Vereinbarkeit von Beruf und Familie.



### Alexander Katzer

Ich bin ein Teil einer Patchworkfamilie mit vier Kindern. Als Lehrer und Konrektor stehe ich für offene, demokratische Unterrichtsformen und einen wertschätzenden und ehrlichen Umgang mit Kindern, Eltern und allen Beschäftigten in der Schule. In einem vorherigen Leben habe ich mich mehrere Jahre in der Entwicklungszusammenarbeit und hochschulpolitischen Gremien auf lokaler, regionaler und bundesdeutscher Ebene in den Bereichen Lehrer:innenbildung & Studienreform engagiert. Meine derzeitigen Schwerpunkte im Personalrat sind Elternzeit & Mutterschutz, Herkunftssprachlicher Unterricht (HSU) sowie Digitales.

Wir setzen uns ein!

- Vielfalt und Offenheit – wir fordern eine faire Bezahlung und Wertschätzung aller in der Schule tätigen Berufsgruppen.
- Ausreichend Personal für jede Schule – ausgebildete Lehrkräfte, Sonderpädagog:innen und Sozialpädagog:innen müssen auf alle Schulen gerecht verteilt werden.
- Demokratie in der Schule stärken – eine Stärkung der Mitbestimmungsstrukturen fördert eine Gestaltung der Schulen als erfolgreichen Lern- und Lebensraum.
- Unterrichten braucht Qualität & Priorität – Verdichtung & Entgrenzung von Arbeit lässt uns immer weniger Zeit für Vor- und Nachbereitung guten Unterrichts.
- Zeit für Beruf und Familie – wir stärken die Interessen der Teilzeitbeschäftigten und stehen für Vereinbarkeit von Beruf und Familie.
- Gute Arbeitsplatzbedingungen – wir setzen uns ein für eine adäquate Ausstattung der Arbeitsplätze der Lehrkräfte.
- Der Mensch steht im Mittelpunkt – wir nehmen uns Zeit für Beratung und Austausch.



## Dietmar Finklenburg, Kandidat Bezirkspersonalrat Grundschule

Seit 2021 arbeite ich als Personalrat im Bezirkspersonalrat Grundschule und als Vertreter im Örtlichen Personalrat Grundschule des Rhein-Sieg-Kreises. Zudem stehe ich als Ruhegehaltsberechner den GEW-Kolleg\*innen vor Ort zur Verfügung. Als Grundschullehrer arbeite ich an der KGS Wachtberg Villip Pech.

Ein überhitztes und krankes Schulsystem provoziert kranke Kolleg\*innen. Ein unterfinanziertes Schulsystem provoziert Gehalts- und somit auch Ruhegehaltskürzungen durch die Hintertür. Hoch engagierte Kolleg\*innen verdienen Respekt und Wertschätzung für die Mammutaufgabe Grundschulbildung – moralisch und finanziell.

Deshalb mache ich mich stark für...

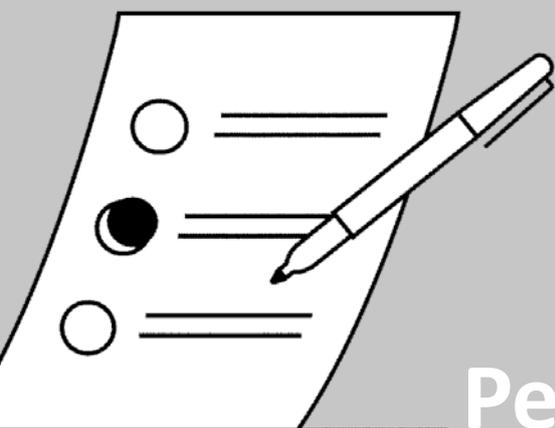
1. ... gesunde Arbeitsbedingungen an Grundschulen:

- Teilzeitarbeitsmodelle gehören zur Säule einer gesunden Lebens- und Arbeitsplanung. Durch das aktuelle Handlungskonzept zur Unterrichtsversorgung des Ministeriums für Schule und Bildung wird diese Möglichkeit erneut stark eingeschränkt. Hier wird das Versagen der Schulpolitik auf Kosten der Gesundheit der Kolleg\*innen besonders deutlich.
- Absenkung des Stundendeputats. Endlich muss den stark zugenommenen außerunterrichtlichen Tätigkeiten Rechnung getragen werden. Verwaltungs-, Dokumentations-, Evaluations- und Konzeptarbeiten sowie erhöhter Beratungs- und Absprachebedarf kosten Zeit. Bei einer Vollzeitstelle und der Erreichbarkeit auf allen digitalen Kanälen führt das zu einem Job rund um die Uhr, bei einer Teilzeitstelle zur Entgrenzung der Arbeitszeit.
- Endlich kleinere Klassen – eine Win-win-Situation für alle Beteiligten

- Anhebung der Anrechnungsstunden. Endlich muss das Modell der Anrechnungsstunden an das der weiterführenden Schule angeglichen werden. Insbesondere in kleineren Systemen stemmen wenige Schultern die gleiche Arbeit wie in großen Systemen und bekommen dafür keine Entlastung.

2. ... eine gerechte und nachhaltige Bezahlung:

- Vollzeitarbeit muss machbar sein. Durch die Entgrenzung der Arbeitszeit und den Überbelastungen entscheiden sich viele Kolleg\*innen aus gesundheitlichen Gründen für eine Teilzeitarbeit. Falls diese überhaupt genehmigt wird, verzichten Sie dadurch nicht nur auf Gehalt, sondern verringern gleichzeitig ihre Ruhegehaltsansprüche.
- Ablehnung von Teilzeitanträgen drängt Kolleg\*innen in die Teildienstfähigkeit – mit ungewissem Ausgang. Zwar gleicht der Arbeitgeber in diesem Verfahren einen Teil des Gehaltes aus, aber die Stundenreduzierung wirkt sich auch hier nachteilig auf die ruhegehaltsfähigen Dienstjahre aus. Zumal der Gang zum Amtsarzt für viele Kolleg\*innen eine Hürde darstellt und im ungünstigsten Fall Kolleg\*innen auch gegen ihren Willen für dienstunfähig erklärt werden. In diesem Fall drohen enorme Abschläge auf das Ruhegehalt.
- Nach unserem A13/E13-Erfolg sofortige Anpassung der Gehälter aller Funktionsstellen. Noch immer hat sich das Ministerium für Schule und Bildung nicht klar zur Anpassung der Gehälter der Funktionsstellen geäußert. Für alle, die in Schulen in besonderer Verantwortung stehen, eine aktuelle und nachhaltige finanzielle Benachteiligung.



# Personalratswahl 2024

## Ursula Habeth-Gaspari Kandidatin Bezirkspersonalrat Grundschule

Ich setze mich ein für ....

- einen fairen Umgang mit unseren Beschäftigten an den Schulen auf Grundlage des Schulgesetzes, des Beamtenrechtes und des TV-L.

Beispiele:

- Es ist klar geregelt, wie und wann Mehrarbeit bezahlt wird. Ich setze mich gemeinsam mit meinen KollegInnen dafür ein, dass dies auch geschieht.
- Bei Zeitverträgen gibt es eindeutige Regelungen, wann Verträge über die Ferienzeiten fort dauern müssen. Es ist mir ein Herzensanliegen, dass dies entsprechend der rechtlichen Vorgaben bei allen Verträgen auch wirklich umgesetzt wird.
- Es gibt für Beamte wie auch Angestellte im Schulbereich Arbeitszeitvorgaben, auch wenn diese nur schwer nachvollziehbar und umsetzbar sind. Dennoch dürfen sie nicht immer weiter aufgeweicht werden mit neuen Aufgaben, Arbeitskreisen etc. Ebenso darf auch nicht immer mehr schulische Arbeit privatisiert werden, indem sie in den Abendstunden oder am Wochenende stattfindet.

- eine faire Entlohnung unserer Arbeit.

Deshalb habe ich für A13 demonstriert. Und deshalb reihe ich mich auch immer, wenn es irgendwie geht, bei unseren Tarifausschreitungen in Streiks ein.



## Rolf Haßelkus Kandidat Bezirkspersonalrat Realschule

The struggle is real! Belastungen reduzieren: Weil zu viel zu viel ist!

Seit Beginn meiner Mitgliedschaft in der GEW Ende der 80er Jahre engagiere ich mich für ein gerechteres Schulsystem, das alle Schülerinnen und Schüler besser fördern kann. Nach meinem Referendardienst Anfang der 90er Jahre an der Realschule Brühl und der Gemeinschaftshauptschule Oedekoven unterrichtete ich zunächst in Rheinland-Pfalz, weil es damals in NRW einen Einstellungsstopp (!) für Lehrkräfte gab. Seit 2002 bin ich Lehrer an der Realschule Hardtberg und dort Vorsitzender des Lehrerrats. Nach 8 Jahren intensiver und kompetenter Arbeit als Personalrat für Realschulen bei der Bezirksregierung Köln trete ich auch 2024 für euch an und will mich weiter für eure Interessen engagieren.

Insbesondere setze ich mich ein

- für eine bunte Realschule, in der alle miteinander und voneinander lernen.
- für gleiche Bezahlung von Tarifbeschäftigten und Beamt\*innen.
- für eine bessere Anerkennung förderlicher Zeiten auch für die multiprofessionellen Teams.
- für eine Stellenbesetzung nach dem Sozialindex, damit insbesondere Schulen in herausfordernden Lagen mehr Hilfsangebote bekommen.
- für eine Reduzierung der wöchentlichen Pflichtstundenzahl an Realschulen.
- für deine Gesundheit und die Erarbeitung eines Aktionsplans gegen Gewalt gegen Lehrer\*innen.
- für eine bessere sachliche und personelle Ausstattung der Schulen des Gemeinsamen Lernens. Inklusion und Integration der Kinder und Jugendlichen muss Aufgabe aller Schulformen sein. Die Vorgaben des Erlasses zur Neuausrichtung der Inklusion (z.B. 25-3-1,5) müssen endlich umgesetzt werden.

Engagierte und hartnäckige Arbeit lohnt sich. Dies zeigt sich u.a. daran, dass mit der Einführung von EG13/A13 für Alle endlich ein GEW-Traum Wirklichkeit geworden ist. Auch der letzte Tarifabschluss zeigt, dass sich Solidarität auszahlt, denn erst die flächendeckenden Warnstreiks, an denen sich viele Kolleg\*innen der GEW aus Schulen beteiligten, haben die Arbeitgeber veranlasst uns ein vernünftiges Angebot zur Gehaltserhöhung vorzulegen.



## Lutz Gradewald Kandidat Bezirkspersonalrat Realschule

54 Jahre alt, Diplom-Chemiker, eingestiegen 2017 über OBAS an der Realschule Bad Münstereifel als Lehrer für Chemie und Physik. Inzwischen unterrichte ich Mathe und Informatik. In der GEW bin ich seit 2021 als Mitglied des Leitungsteams des Kreisverbands Euskirchen aktiv.

Ich setze mich ein für:

- die Unterstützung aller Kolleginnen und Kollegen bei auftretenden Problemen innerhalb der Schule und gegenüber der Bezirksregierung.
- einen lehrkraftfreundlichen Umgang mit dem Lehrkräftemangel der kommenden Jahre. Es kommen zu wenig junge Lehrkräfte nach und ab Sommer 2026 entfallen die von den Gymnasien teilabgeordneten Lehrkräfte. Der Mangel darf nicht zu Lasten der Lehrkräfte verwaltet werden. Viele Abordnungen, Ablehnung von Teilzeitanträgen etc. machen den Lehrberuf unattraktiver und führen kurzfristig zu Demotivation und langfristig zu einem höheren Lehrkräftemangel.
- erfolgreiches gemeinsames Lernen. Zu selten kann aktuell angemessen individuell gefördert werden, zu selten wird eine angemessene Klassengröße und werden Doppelbesetzungen bei GL-Klassen verlässlich durchgehalten.
- eine veränderte Arbeitskultur an den Schulen: Mehr Vertrauen in die Lehrkräfte, mehr Förderung von Eigeninitiative, auch mehr finanzielle Entscheidungen direkt an den Schulen. Schule wird komplizierter: z.B. stark unterschiedliche Sprach-Kompetenzen auch noch in der weiterführenden Schule; stark unterschiedliche IT-Kompetenz sowohl zwischen den Lehrkräften als auch den Lernenden; etc. In einer komplizierter werdenden Schule sollten Lehrkräfte mehr Freiräume bekommen, um vor Ort gute Lösungen erreichen zu können.



## Andrea Belke, Bettina Mosbach Kandidatinnen Bezirkspersonalrat Gymnasium, Weiterbildungskolleg

Als Kandidatinnen für die Wahlen des Bezirks- und Hauptpersonalrats Gymnasium/WbK für Bonn, Rhein-Sieg und Euskirchen ist es uns ein Anliegen, die Arbeitsbedingungen von Lehrkräften an Gymnasien und WbKs zu verbessern. Die kürzlich veröffentlichte Studie der GEW "Was ist dir zu viel?" bestätigt, was viele von uns täglich erleben: Überlastung, Zeitdruck und mangelnde Entlastung.

Wir sind überzeugt: Es muss möglich sein, eine Vollzeitstelle unter gesunden Arbeitsbedingungen auszuüben – auch für Korrekturlehrkräfte.

Dafür setzen wir uns ein:

- Vor allem an unserer Schulform müssen Arbeitszeiten reduziert werden, damit der Fokus professionellen Lehrerhandelns wieder auf die differenzierte Förderung und Unterstützung von Lern- und Entwicklungsprozessen von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen gelegt werden kann. Dafür brauchen wir Zeit und Ressourcen.
- Lehrkräfte müssen von nicht-pädagogischen Aufgaben gezielt entlastet werden – wir fordern die Einstellung von Verwaltungsassistent\*innen und IT-Fachkräften an allen Schulen sowie einen gezielten Abbau von Verwaltungstätigkeiten.
- eine Verringerung der Anzahl von Klassenarbeiten/Klausuren, weniger Konferenztermine, Begrenzung der Dauer von Konferenzen sowie für eine deutliche Erhöhung der Anrechnungsstunden, die dem Umfang der von Lehrenden zusätzlich übernommenen Aufgaben Rechnung trägt und Mehrbelastungen angemessen ausgleicht.

Durch eine konstruktive Mitbestimmung im Personalrat können wir aktiv an Lösungen arbeiten, die unsere Arbeitsbedingungen nachhaltig verbessern.

Wählt uns in den Personalrat, damit wir Eure Interessen effektiv vertreten und für eine gerechte und gesunde Arbeitsumgebung in Gymnasien und WbKs eintreten können. Vielen Dank für Eure Unterstützung und Euer Vertrauen!



# Personalratswahl 2024

**Andreas von Meer, Jirco Müller-Machalke,  
Johannes Henk**  
**Kandidaten Bezirkspersonalrat für  
Gesamt-, Sekundar- und PRIMUS-Schulen**

Andreas von Meer ist stellvertretender Vorsitzender im BPR und Mitglied im Leitungsteam der GEW Euskirchen. Jirco Müller-Machalke ist Experte für Personalmaßnahmen im BPR, Mitglied im Leitungsteam der GEW Rhein-Sieg und als Mitglied des Leitungsteams des FGA Gesamtschule NRW auch Mitglied im Landesvorstand der GEW. Johannes Henk ist Experte für Tarifrecht im BPR.

Unsere Hauptforderungen:

- Mehr Geld für Bildung! Die GEW kritisiert massiv die Unterfinanzierung der Bildung, die in vielerlei Hinsicht für die unsäglichen Bedingungen an den Schulen verantwortlich ist.
- Nach JA13-A13Z für Alle fordern wir jetzt die gleiche Laufbahn für Alle (Einstiegsamt 2.2, ehemals höherer Dienst) und wir sind für eine Besoldungsanpassung für Beförderungssämter unter Berücksichtigung des Abstandsgebots.
- Die ungleiche Bezahlung von tarifbeschäftigten und verbeamteten Lehrkräften muss endlich beendet werden.
- Bessere Bezahlung für Schulsozialarbeiter\*innen analog zu EG11.
- Anreize, Entlastung und bessere Arbeitsbedingungen insbesondere an schwierigen Schulstandorten schaffen!
- Zusätzliche Ressourcen für Kollegien an Schulen mit Teilstandorten!
- Attraktivere berufliche Perspektiven für Seiteneinsteiger:innen! – Zulassung zu OBAS mit einem Fach
- Seit Mai 2022 sind die Leitlinien zum Gemeinsamen Lernen veröffentlicht. Diese gaben endlich eine erste Arbeitsplatzbeschreibung in der Inklusion. Jedoch bleiben darin noch viele Fragen offen. Wir fordern Entlastung der Lehrkräfte durch die Anrechnung von Beratungs- und Kooperationszeiten!
- Inklusion muss Aufgabe aller Schulformen sein!
- Ausbildung von mehr Sonderpädagog:innen!
- Bessere Fortbildungsmöglichkeiten für Lehrkräfte, um sonderpädagogische Expertisen weiter auszubauen aber auch, um Teamstrukturen zu entwickeln!
- Jobticket und Jobfahrräder für alle Landesbediensteten!
- Bezahlung für das Praxissemester!
- Dienstliche Endgeräte für alle Lehrkräfte müssen auch für die Zukunft gesichert sein!

**Katharina Dünzinger**  
**Kandidatin Bezirkspersonalrat Berufskolleg**

Ich setze mich ein für:

die Arbeitnehmer\*innenrechte und Interessen aller Kolleg\*innen im Bildungsbereich. Die Zukunft des Berufskollegs liegt mir besonders am Herzen. Die Arbeitsbedingungen sollten für alle Beschäftigten attraktiv und durch Wertschätzung geprägt sein. Entlastung und Gesundheitsförderung spielen in diesem Zusammenhang eine entscheidende Rolle, um unsere pädagogische Arbeit zu unterstützen, Unterrichtsqualität zu verbessern und die Attraktivität des Berufs zu erhalten.

Für diese Belange möchte ich mich als Ansprechpartnerin für alle Angestellten und Beamt\*innen im Bezirkspersonalrat einsetzen.



## Eva Schulze Kandidatin Bezirkspersonalrat Förderschule

Ich bin 39 Jahre alt, Sonderpädagogin an einer Förderschule in Bonn und seit 3 Jahren Personalrätin. Zudem bin ich im Vorstand der Fachgruppe Förderschule in der GEW Bonn aktiv.

Ich setze mich ein für:

- die Gleichstellung der Geschlechter an Förderschulen, weil auch in schulischen Kontexten die gesellschaftliche Aufgabe der Gleichstellung von Männern und Frauen noch nicht erfüllt ist. Zu benennen bleibt die ungleiche Verteilung von Teilzeitanträgen aus familiären Gründen (Gleichstellungsplan Bezirksregierung Köln 2022: 87% Frauen zu 13 % Männer) oder eine mangelnde Förderung von Frauen mit Führungsinteresse. Hier setze ich mich als Personalrätin für die Wahrnehmung geschlechtsspezifischer Interessen ein – damit in der Schule auch Männer ihren Beruf mit der Familie vereinbaren können und Frauen Leitungspositionen übernehmen.
- die verschiedenen Berufsbilder an Förderschulen, weil Schüler\*innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf zur gesellschaftlichen Teilhabe die Kompetenzen aller brauchen! An Förderschulen kommen Professionen wie Sonderpädagog\*innen, Fachlehrer\*innen, Sozialpädagog\*innen und pädagogische Fachkräfte im multiprofessionellen Team zusammen, die untereinander sowie mit externen Institutionen und Therapeut\*innen in engem Austausch stehen. Dieser vielschichtigen Beratung sollte mehr Platz innerhalb der Arbeitszeit eingeräumt werden, damit Kolleg\*innen nicht zunehmend ihre Abende in Videokonferenzen verbringen müssen. Als Personalrätin unterstütze ich die verschiedenen Berufsgruppen in ihren spezifischen Belangen und rechtlichen Fragen.

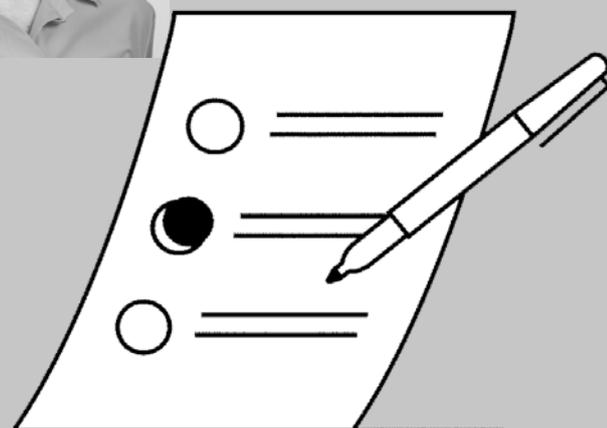


## Annamaria Papp-Derzsi Kandidatin Bezirkspersonalrat Hauptschule

Ich habe langjährige Erfahrung in verschiedenen Schulsystemen, auch im Ausland sowie als Landeskoordinatorin eines Bildungsprogramms und als zertifizierte Schulentwicklungsberaterin.

Ich setze mich ein für:

- Die gerechte Gestaltung von guter Bildung, basierend auf der Kraft der Gemeinschaft, der Wirksamkeit des Dialoges und der Stärke zukunftsweisender Visionen, die in konkreten Maßnahmen münden.
- Die Schaffung innovativer Handlungsräume, die den sich stets verändernden Anforderungen der Gesellschaft gerecht werden, in denen alle in der Bildungslandschaft Beteiligten die passende Unterstützung ihrer Arbeit erfahren und gegenseitiges Verständnis für die unterschiedlichen Rollen und Aufgaben entstehen kann.
- Gute Arbeitsbedingungen, die Anerkennung und Wertschätzung des Bildungsberufes und die damit verbundenen Verantwortlichkeiten umfassen. Dazu gehören die Unterstützung durch Entlastung, beispielsweise von Verwaltungsaufgaben und durch multiprofessionelle Teams, gerechte Bezahlung sowie angemessene Angebote zur Qualifikation, Vernetzung und Kooperation.



**Wähle und unterstütze deine Kolleg\*innen! Wir brauchen eure Stimmen, damit wir vor Ort gehört werden! Mit einer hohen Wahlbeteiligung unserer GEW-Mitglieder ist schon viel gewonnen! Sei dabei! Jede Stimme zählt!**

# Personalratswahl 2024